

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Gottfried Wilhelm LEIBNIZ

China

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-2** *Leibniz and the European encounter with China* : 300 years of "Discours sur la théologie naturelle des Chinois" / Wenchao Li (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 295 S. ; 24 cm. - (Studia Leibnitiana : Sonderhefte ; 52). - ISBN 978-3-515-11733-3 : EUR 56.00
[#5645]

Die Themen China, Theologie und Philosophie in ihrem jeweiligen Zusammenhänge sind eng mit Leibniz verbunden. Der Philosoph und Universalgelehrte beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie Vernunft und Offenbarung zusammenhängen, wie es um die Frage der natürlichen Theologie bestellt war¹ – und war so ein in vieler Hinsicht theologisch interessierter Denker, auch wenn er selbst kein Theologe im Zunftsinn war.²

Außerdem beschäftigte es ihn, wie es sich überhaupt mit China verhielt. Dazu unterhielt er ausgedehnte Korrespondenzen, und zwar über die konfessionellen Schranken hinweg mit verschiedenen Jesuiten, die aufgrund des Engagements ihres Ordens in China über privilegierten Zugang zu Informationen aus dem Reich der Mitte verfügten.³

¹ Siehe auch zu Leibniz allgemein die gut lesbare Publikation *Leibniz' Philosophie* : über die Einheit von Metaphysik und Wissenschaft / Hans Poser. Hrsg. von Wenchao Li. - Hamburg : Meiner, 2016. - 528 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-7873-2859-8 : EUR 36.00 [#5219]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8367>

² *Leibniz im Lichte der Theologien* / Wenchao Li ; Hartmut Rudolph (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2017. - 345 S. ; 25 cm. - (Studia Leibnitiana : Supplementa ; 40). - ISBN 978-3-515-11465-3 : EUR 62.00 [#5215]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9010>

³ Siehe *Briefe über China (1694 - 1716)* : die Korrespondenz mit Barthélemy des Bosses S.J. und anderen Mitgliedern des Ordens / Gottfried Wilhelm Leibniz. Hrsg. und kommentiert von Rita Widmaier und Malte-Ludolf Babin. Textauswahl und Einleitung von Rita Widmaier. Textherstellung und Übersetzung von Malte-Ludolf Babin. - Hamburg : Meiner, 2017. - CLXXI, 660 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 693). - ISBN 978-3-7873-3102-4 : EUR 148.00 [#5347]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8593> - **Das Neueste über China** : G. W. Leibnizens "Novissima Sinica" von 1697 ; Internatio-

Auch dieser Band geht auf eine Tagung in Hannover zurück, die im November 2015 stattfand – die Leibniz-Stiftungsprofessur von Wenchao Li, die 2017 auslief, war für die Leibnizforschung ein unstrittig sehr großer Gewinn, denn wenn man auch nur cursorisch Revue passieren läßt, was in dieser Zeit alles von Wenchao Li publiziert wurde, darf man sagen, daß hier für alle Leibniz-Interessierten eine reichhaltige Fundgrube zur Verfügung gestellt wurde.

Dies gilt auch für den hier anzuzeigenden Band⁴ mit einer etwas spezielleren Thematik, die sich auf Leibniz und seine Auffassungen von der sogenannten natürlichen Theologie der Chinesen bezieht. Zur Diskussion steht dabei auch die These, Leibniz' China-Schriften sollte neben seinen Hauptwerken eingereiht werden (S. 7). Ob sich diese These halten läßt, wäre zu erörtern – und so wird man Li zustimmen, wenn er eben auch mittels dieses Bandes dazu auffordert, die These zu untersuchen.

Sinnvollerweise beginnt Li selbst mit einer Vorstellung der Leibniz-Schrift zum Thema in bezug auf Entstehung, Editionen und Übersetzungen, von denen die letzte von Li selbst gemeinsam mit Hans Poser herausgebracht worden war (s. Anm. 3). Die weiteren Studien des Bandes widmen sich anderen zeitgenössischen Schriften über die Religion der Chinesen z.B. von Malebranche, Niccolò Longobardo oder Joachim Bouvet. Das sinologische Werk eines Jesuiten, der Ende des 17. Jahrhunderts nach China reiste und wichtige Übersetzungen vorlegte, kommt ebenso zur Sprache wie die Frage, wie die Jesuiten es überhaupt schafften, sich westliche Bücher zu besorgen. Verschiedene Aufsätze widmen sich dann dem Verhältnis Leibniz' zu bestimmten religionsbezogenen Themen: der Frage des chinesischen Spinozismus, der Verbreitung des Neokonfuzianismus in Europa, der chinesischen politischen Theologie. Mag sein, daß Leibniz eine Art platonischen Konfuzianismus vertreten hat. Es scheint auch so gewesen zu sein, daß Leibniz analog zu anderen Bestrebungen etwas seines Lehrers Jacob Thomasius, die von der Scholastik überlieferte Philosophie des Aristoteles zu „reformieren“, auch Leibniz selbst das klassische chinesische Denken reformieren wollte – unter der Einschränkung, daß Leibniz selbst aufgrund seiner fehlenden Chinesischkenntnisse nur ein unvollkommenes Bild des chinesischen Denkens haben konnte (S. 240). Neben der Praxis von Leibniz, die natürliche Theologie der Chinesen auch als positives Kontrastprogramm zum Sittenverfall in Europa zu betrachten, verdient auch die berühmte China-Rede von Christian Wolff eine eigene Betrachtung, die in ih-

nales Symposium, Berlin, 4. bis 7. Oktober 1997 / Wenchao Li ; Hans Poser (Hrsg.). - Stuttgart : Steiner, 2000. - 390 S. : Ill. - (Studia Leibnitiana S Supplementa ; 33). - ISBN 3-515-07448-1. - Inhaltsverzeichnis:

http://scans.hebis.de/13/45/38/13453817_toc.pdf - Ferner: ***Discours sur la théologie naturelle des chinois*** / Gottfried Wilhelm Leibniz. Mit einem Anh.: *Traité sur quelques points de la religion des chinois* / Nicolas Longobardi [u.a.] / hrsg. und mit Anm. vers. von Wenchao Li und Hans Poser. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2012. - 308 S. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen des Leibniz-Archivs ; 13). - ISBN 978-3-465-03214-4 : EUR 60.00.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1137392118/04>

rem Aufbau hier vorgestellt wird. Das Ergebnis ist, daß Wolff wohl den Konfuzianismus im Wesentlichen richtig verstanden hat, auch wenn seine Sicht im strikt historischen Sinne etwas undifferenziert war (S. 238).

Der Band, der auch ein *Namenverzeichnis* enthält, ist sehr informativ und wendet sich in erster Linie an Fachleute in Philosophie, Theologie, Aufklärungsforschung und sicher auch Sinologie – es ist in jedem Falle instruktiv, speziell den Blick nach China im Kontext der deutschen Aufklärung und ihrer Philosophie gründlich zu erforschen, weil in der Dialektik von Eigenem und Fremdem wertvolle Impulse für eine „Reformation“ des Denkens ins Licht kommen können.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9011>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9011>